

Krimizeitung



Hitchcocks Krimikabinett – Chinamanns Rache nachts im Bett

5 spannende Stories für Eure nächtliche Krimistunde. „Das Haus in Chinatown“ ist genau das Richtige für das Schmöckern vor dem Schlafengehen (nur DM 9,80 bei jedem Buchonkel). Eine Kostprobe sagt mehr als viele Worte:



Sie hatten kaum den Fuß der Treppe erreicht, als oben plötzlich laut eine Glocke schrillte. Langsam, die Hände auf dem Rücken und den Kopf gesenkt, als sei er tief in Gedanken versunken, schritt Fat Jow die Kellerwände ab. Er wagte es kaum, sich einzugestehen, wonach er suchte, und fand es dann doch in der dunkelsten und entlegensten Ecke des Kellers: ein frisch zementiertes Viereck im alten Betonfußboden von ungefähr sechzig Zentimetern Breite und hundertachtzig Zentimetern Länge.

Es gab mehrere harmlose Erklärungen für das Vorhandensein dieses Vierecks... brüchiger Fußboden, ein verstopftes Abfließrohr... und doch hatte Fat Jow das Gefühl, daß all das nicht zuträfe, sondern daß er statt dessen die Ursache für Ng Chaks plötzliches Verschwinden entdeckt hatte.

Adah Baxter drehte sich um. „Das ist sicher der Junge vom Supermarkt. Ich muß ihn reinlassen.“

„Soll ich das schnell machen?“ erbot sich Fat Jow.

Die alte Dame lief die Treppe hinauf. „Nein, nein. Ich habe die Rechnung von vergangener Woche noch nicht bezahlt.“ Oben im Türhaken drehte sie sich noch einmal um. „Der Weinkeller ist geradeaus. Suchen Sie eine Flasche aus und bringen Sie sie herauf, ja?“ Fat Jow hörte, wie sich ihre Schritte auf dem Teppich im Korridor entfernten. Die endlosen Reihen staubiger und von Spinnweben überzogener Flaschen vermochten seine Aufmerksamkeit kaum zu fesseln, und bald schweiften seine neugierigen Blicke aufmerksam durch das düstere Gewölbe. Dann stieg ihm plötzlich ein neuer, beunruhigender Geruch in die Nase: der Geruch von frischem Zement.

Dann stiegen sie in das Gewölbe hinunter, in dem es nach Staub, Moder, Heizöl und schwerem, süßem und altem Wein roch. Der Keller bestand aus einem einzigen großen Raum, der von dicken Holzpfeilern getragen wurde, die die Balken des Hauses stützten. Die einzige Lichtquelle war eine von der Decke baumelnde Glühbirne. Fat Jow wußte selbst nicht, weshalb die Gedanken an Ng Chak, die er bisher so erfolgreich verdrängt hatte, plötzlich mit geradezu ärgerlicher Intensität wiederkehrten. Diese Tatsache machte ihm Ng Chak nur noch unsympthatischer. Welches Recht hatte eine solche Kreatur, eine einzigartige Persönlichkeit wie Adah Baxter zu belästigen?



Hi Krimifans, die Redaktion war absolut im Streß. Wer hätte gedacht, daß so viele Juniordetektive zum Telefonhörer greifen würden. Die Rede ist von unserem Paul-Pepper-Telefonspiel aus Krimizeitung Nummer 22. Bereits zwei Wochen vor dem genannten Termin wurde die Geheimnummer eifrig angewählt. Schwarz-Schilling wird sich mit Sicherheit weiß-freuen über diese zusätzlichen Einnahmen. Motto: Das Telefon steht nicht mehr still – wenn Paule Pepper dies so will. Heute liegt die letzte 85er Krimizeitung vor Euch. Wir glauben, wieder eine ächt starke Spannungsspätlese zusammengestellt zu haben. Bis zum neuen Jahr grüßen Euch
Ciao Eure
Uschi, Roswitha, Sonja, Isolde, Fritz und natürlich Sherlock, Alfred, Paule, Krimi & Company.
Psst: Das Spiel des Jahres 1985 kommt auch aus „Franckhs Krimi-Küche“. Im Innenteil lest Ihr mehr über den Superhammer SHERLOCK HOLMES CRIMINAL-CABINET.

Der neue Holmes: lieber 5x heimlich schlau als 10x unheimlich doof

5 spannende Fälle für Holmes-Fans und solche, die es werden wollen.

- Ein leeres Haus eignet sich glänzend für ein Täuschungsmanöver der Spitzenklasse.
- Das listige Doppelspiel der Gebrüder Pinner.
- 15 Millionen Dollar für ein Treffen – handfester Betrug oder nur die spinnerte Idee eines exzentrischen Millionärs?
- Viel Stoff zum Nachdenken: eine Gruft, ein kostbarer Hund, Menschenknochen und ein Mann mit schlechtem Ruf.
- Der tragische Tod in der neu entdeckten Katakombe. Ein „Probiererle“ (Originalton Süd) findet Ihr als Vorgeschmack auf Sherlocks und Watsons neueste aufregende Abenteuer:

„Wie weit müssen wir noch? Mir scheint, als hätten wir mindestens eine Viertelmeile zurückgelegt.“
„Mehr als das, soweit ich das einschätze. Ja, Kennedy, diese Grabstätten sind wie grenzenlos. Jedenfalls ist es mir bisher nicht gelungen,

ein Ende zu finden. Hier wird der Weg jetzt besonders kompliziert. Ich benutze sicherheits halber meinen Bindfaden.“

Er befestigte das eine Ende der Schnur an einem vorspringenden Stein und behielt das Knäuel in der Hand, das er beim weiteren

Vordringen nach und nach abwickelte. Kennedy merkte bald, daß diese Vorsichtsmaßnahme recht sinnvoll war, denn die Gänge verliefen immer verworren und bildeten mit plötzlich auftauchenden Quergängen ein vollendetes Labyrinth, in dem sich ohne solches Hilfsmittel kein Mensch zurechtfinden konnte. Doch dann gelangten sie auf einmal in eine große runde Halle, wo an der einen Wand ein Quader aus Tuffstein mit einer Marmorplatte dahinter stand.

„Das ist ja ein christlicher Altar!“ rief Kennedy begeistert, als Jansen das Licht seiner Laterne auf den Marmor fallen ließ. „Beim Jupiter! In der Ecke ist ja auch das kleine Weikekreuz eingemeißelt. Diese Halle hat mit Sicherheit damals als Kirche gedient.“

„Richtig“, entgegnete Jansen. „Wenn wir mehr Zeit zur Verfügung hätten, würde ich Ihnen gern all die Toten zeigen, die in den Grabnischen in den Wänden hier beigesetzt sind – alles die sterblichen Überreste der ersten Bischöfe und Päpste der Kirche in vollem Ornat. Gehen Sie mal dort hinüber zu jener Nische und werfen Sie einen Blick hinein!“

Kennedy durchquerte die Halle und blickte forschend auf ein Knochengesicht unter einer halbzerfallenen Mitra.

„Das ist außerordentlich faszinierend“, sagte er. „Soweit ich weiß, ist dieser Fundort einmalig. Bringen Sie doch die Laterne herüber, Jansen! Ich muß sie alle sehen.“

Aber der Däne war schon langsam weitergegangen und stand jetzt auf der entgegengesetzten Seite der Halle, umgeben von einem gelben Lichtkreis.

„Wissen Sie, wie viele Verzweigungen es zwischen der Treppe und der Halle gibt?“ fragte er. „Mehr als zweitausend! Stellen Sie sich das mal vor! Zweifellos legen die ersten Christen dieses so komplizierte System zu ihrer Sicherheit an. Jeder Verfolger mußte sich hoffnungslos verirren. Wenn jemand wieder hier heraus will, steht die Wahrscheinlichkeit, es zu schaffen, selbst mit Licht nur eins zu zweitausend. Sucht er vollends im Dunkeln, ist die Chance, den richtigen Weg zu finden, noch weitaus geringer.“

„Das sehe ich auch so.“ Fortsetzung S. 2

HITCH - DEPOT

Buchhandlung
M. REGLER
Großer Markt 2 (Gruchalla)
Tel. (06831) 14 24 - Fa. 4-45224
6630 SAARLOUIS

Mensch Meyer, lies Eyer!



Eyer läßt grüßen!

Rudi hat uns ein Postkärtchen geschickt. Da auch ein echter Hauptkommissar mal Urlaub braucht, bitten wir herzlich um Euer Verständnis, daß unser Kriminalbericht erst in der nächsten Krimizeitung veröffentlicht wird.

Fortsetzung von S. 1
„Und die Dunkelheit ist etwas Schreckliches. Ich habe das Experiment einmal aus Neugier vorgenommen. Wir wollen es gleich probieren!“

Er bückte sich nach seiner Laterne, und zwei Sekunden später war es Kennedy, als hätten sich Hände fest auf seine Augen gelegt. Nie hatte er bisher gewußt, was absolute Dunkelheit wirklich bedeutete. Sie schien ihn zu er-

drücken, zu ersticken. Sie war wie ein unüberwindbares Hindernis, das ihm nicht gestattete weiterzugehen. Angst stieg in ihm auf, und er hob unwillkürlich die Hände, um diese Barriere aus Finsternis wegzustoßen.

„Das genügt, Jansen. Es ist fürchterlich. Machen Sie wieder Licht!“

Doch sein Begleiter fing zu lachen an, und es hallte in dem weiten runden Raum schauerlich von allen Seiten wider.

„Es ist Ihnen unbehaglich, nicht wahr?“ rief der Däne.

„Machen Sie schon, und zünden Sie endlich das Licht wieder an!“ erwiderte Kennedy ungehalten.

Bei diesem Kosmos-Frühstücks-Ei ist wirklich noch Natur dabei

Oder die Kosmos-Kellogg's-Frühstücks-Lese.



Nanu, denkt Ihr. Bei uns wird doch beim Frühstück nicht gelesen! Na, na! Hand aufs Herz. So ganz stimmt's doch nicht. Oder habt Ihr etwa nicht gemerkt, daß Euch Kosmos auf Euren Kellogg's Knabber-Schachteln in diesen Monaten auf die Spur der Natur setzt? Schaut mal die Rückseiten dieser Schachteln genau an! Seht Ihr! Kosmos schärft auch mal zwischendurch Euren Spürsinn für das, was draußen krecht und flucht, wächst und gedeiht! Selbst die Natur braucht Euch als Meisterdetektive. Und ein rechter Detektiv hat viele Auftraggeber. Jetzt ruft die Natur nach Euch. Macht Euch mit Kosmos-Büchern schlau, denn nur, wer die Natur kennt, kann sie auch schützen.

Da röhrt der Hirsch – Louis Trenker naht Franckh Krimi-Klub – allzeit parat

Das war 'ne heiße Nummer!

Draußen war es herblich kühl, drinnen waren wir am Schwitzen: Für uns von der Krimizeitungs-Redaktion war der 7. September der heißeste Tag dieses Sommers! Über 250 (!) kühle Köpfe hatten nämlich die heiße Telefonnummer unseres Sommer-Preisausschreibens ausgeknobelt und wählten sich nun die Finger wund! Der erste, schnellste, beste: Markus Glagla aus Erkelenz. Er ist der glückliche Gewinner eines *Original-Drehbuch-Manuskripts der Krimiserie*

„*Detectivbüro Roth*“ von Felix Huby (Erfolgsautor unserer Paul-Pepper-Bände), über das nur soviel verraten wird, daß die Sendung Anfang 1986 vom ARD ausgestrahlt wird. Auch alle anderen Anrufer – um sie hier alle aufzuführen, bräuchten wir eine Sondernummer! – sind inzwischen benachrichtigt und erhalten in den nächsten Tagen eine Überraschung – was zum Schmökern – per Post ins Haus. Wir gratulieren!

BOMBEN, BONZEN, ANARCHISTEN

Hi Fans, wißt Ihr noch – damals in Indien, als William J. Herschel seinen denkwürdigen Brief an den Gefängnisinspektor von Bengalen schrieb? Wem die Story fehlt, sollte schnellstens die Krimizeitung Nr. 22 beim Verlag anfordern. Dort gibt's noch ein paar heiße Exemplare gegen Rückumschlag.

Heute bieten wir Euch aus dem Schatzkästlein der Kriminalgeschichte: einen Abstecher nach Paris, ein kurzer Besuch bei Alphonse Bertillon, eine Leichenschändung, einen Anarchisten, einen spleenigen Engländer und auch sonst noch einige Denk- und Merkwürdigkeiten. Lehnt Euch zurück, und ab geht die Reise zurück ins Jahr 1885.

In Paris hatte wieder einmal der Polizeipräfekt gewechselt. Nach dem Motto „neue Besen kehren gut“, beschloß Präfekt Gragnon die Antropometrie (so nannte Alphonse Bertillon sein System jetzt) an allen Gefängnissen und Polizeistationen Frankreichs zwingend einzuführen. Drei Jahre später, am 1. Februar 1888, wurde Alphonse Bertillon zum „Direktor des Polizeilichen Identifizierungsdienstes“ ernannt. Kurze Zeit später unterstellte man ihm auch das Fotografische Polizeiatelier.

Am 1. März 1892 erschütterte eine schwere Bombenexplosion den Boulevard Saint-Germain in Paris. Alle Versuche, den Täter zu finden, blieben zunächst erfolglos.

In diesem Zusammenhang war besonders wichtig, daß man Koenigstein zwei Jahre zuvor im Gefängnis von Saint-Etienne genau gemessen hatte: Claudius Francois Koenigstein, genannt Ravachol, Größe: 1,663 m; Spannweite der Arme: 1,78 m; Brustweite: 0,877 m; Länge des Kopfes: 0,186 m; Breite des Kopfes: 0,162 m; Länge des linken Fußes: 0,279 m; linker Mittelfinger: 0,122 m; linkes Ohr: 0,098 m; Farbe der linken Iris: gelbgrün; Narbe an der linken Hand beim Daumen.

Als am 27. März erneut eine Bombe vor dem Haus eines Richters in der Rue de Clichy explodierte, setzte die Sûreté ihren gesamten Polizei-Apparat in Bewegung, um den Täter zu fangen.

Zwei Tage später meldete der Inhaber des Restaurants Very auf dem Boulevard Magneta, daß bei ihm ein Mann mit einer Narbe neben dem Daumen der linken Hand frühstückte. Der Unbekannte hatte zusätzlich anarchische Parolen verkündet. Nach heftiger Gegenwehr wurde er verhaftet und ließ sich weitere zwei Tage später von Bertillon persönlich messen und fotografieren.

Ihr könnt Euch vorstellen, wie aufgeregt Alphonse an diese heiße Geschichte hing. Bei einem Erfolg konnte er sein System weltberühmt machen. Der spannende Moment kam: Größe 1,663...



Die Verhaftung des Anarchisten und Verbrechers Ravachol am 30. März 1892.

Doch auch damals schon hatte die Sûreté (franz. Kriminalpolizei) Spitzel im Einsatz. Der weibliche Agent X2S1 (die Dame hieß tatsächlich so!) gab schließlich einen entscheidenden Tip, der die Polizei auf die Spur des Anarchisten Ravachol brachte. Das Problem war allerdings, daß es keinerlei Personenbeschreibung des Gesuchten gab. Hunderte von Beamten fahndeten zunächst erfolglos nach dem Verbrecher.

Bertillon konnte endgültig triumphieren. Vor ihm stand der Anarchist Claudius Francois Koenigstein, genannt Ravachol, der unter dem Deckmäntelchen herer Ziele ein scheußliches Verbrechen nach dem anderen begangen hatte.

Nachforschungen in der Provinz ergaben jedoch, daß sich in Saint-Etienne ein Mann namens Koenigstein herumgetrieben hatte, der ebenfalls den Decknamen Ravachol verwandte. Unter anderem wurde er wegen Leichenschändung gesucht, denn er hatte versucht, der frisch begrabenen Baronin de Rocher-Tallier ihre Ringe von den Fingern zu zerren und der Toten ein goldenes Kreuz aus dem Grab gestohlen. War dieser Verbrecher der gesuchte Anarchist?

Der Prozeß machte internationale Schlagzeilen und in den Hauptstädten wurde man auf die Bertillonage aufmerksam. Es schien, als gäbe es kein Hindernis mehr für ihren Siegeszug durch die ganze Welt.

Vielleicht würde man die Verbrecher auch heute noch mit Maßlatte und Lineal angehen, wäre da nicht ein Mann in England gewesen, der sich ebenfalls mit allen möglichen Methoden zur Identifizierung beschäftigte.

LIEBER KNECHT RUPRECHT SEI AUF ZACK, HOLS SPIEL DES JAHRES AUS DEM SACK

Ja, ja, dieser ansonsten so coole Mister Holmes bekam ganz rote Ohren, als er die frohe Botschaft vernahm: **Sherlock Holmes Criminal-Cabinet** – sein ganz persönliches Spiel wurde zum

Spiel des Jahres 1985



gekürt! **Die höchste Auszeichnung, die ein Spiel erhalten kann!** Ein Spiel, das besonders Euch Detektiven das Wasser im Munde zusammenlaufen läßt, wenn Ihr erst mal damit begonnen habt. Wie viele von Euch haben uns schon geschrieben, Euch doch Fälle zu vermitteln. Bitte schön! Euer Wunsch war uns Befehl! Ein klasse Weihnachtsgeschenk, das auf Eurem Wunschzettel nicht fehlen sollte! **Denn ein Spiel, das zum Spiel des Jahres auserkoren wurde, muß einfach superstark sein!** Eines sei noch verraten, am Schluß eines jeden Falles, den Ihr gelöst habt, wird der Großmeister Sherlock Holmes Euch darüber aufklären, wie er vorgegangen wäre. Ihr könnt Euch an ihm messen, erreicht Ihr nämlich gleich viele Punkte wie er, seid Ihr das, was man einen „Meisterdetektiv“ nennt!

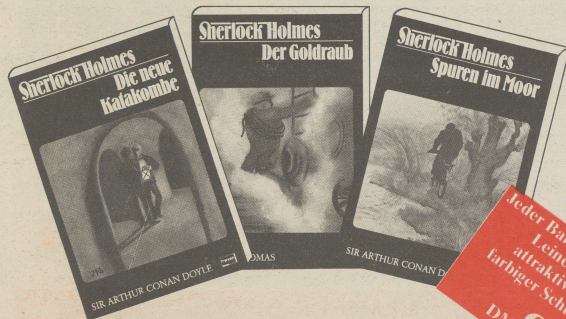
Fortsetzung von S. 2
„Es ist merkwürdig, Kennedy“, fuhr er fort, „ich stelle gerade fest, ich könnte von Ihrer Stimme her unmöglich beurteilen, wo Sie stehen. Geht es Ihnen auch so? Können Sie mir sagen, wo ich bin?“
„Nein. Es hört sich für mich an, als ständen Sie auf allen Seiten zugleich.“
„Wenn ich die Schur hier in meiner Hand nicht hätte, wüßte ich nicht, wohin ich mich wenden sollte.“
„Ich habe erst recht nicht die leiseste Ahnung. Zünden Sie jetzt das Licht an, meine Güte, und machen Sie eine Ende mit diesem makabren Unsinn!“
„Nur mit der Ruhe, Kennedy. Wenn ich mich richtig erinnere, gibt es zwei Dinge, die Sie besonders reizen. Das eine ist ein Abenteuer, das andere ein Hindernis, das es zu überwinden gilt. Beides will ich Ihnen jetzt bieten. Das Abenteuer besteht für Sie darin, aus der Katakombe herauszufinden. Und das Hindernis liegt in der Dunkelheit und den zweitausend ir-

reführenden Abzweigungen, die es Ihnen erschweren werden, den richtigen Weg zu entdecken. Aber Sie brauchen sich nicht zu beeilen, denn Sie haben alle nur erdenkliche Zeit vor sich. Und wenn Sie zwischendurch eine Pause einlegen, empfehle ich Ihnen, an Miß Mary Saunderson zu denken und sich zu fragen, ob Sie sich ihr gegenüber wie ein Gentleman verhalten haben.“
„Sie Teufel! Was meinen Sie damit?“ brüllte Kennedy außer sich vor Wut.
Er begann, in kleinen Kreisen herumzurennen, und griff dabei hilflos mit den Händen in die Dunkelheit.
„Leben Sie wohl!“, ertönte jetzt bereits in einiger Entfernung die Stimme des Dänen.

Wer DM 9,80 vom Taschengeld abzwacken kann, sollte sich Sherlocks neuestes Abenteuer nicht entgehen lassen. „Die neue Katakombe“ gibt's bei Eurem Buchonkel. Er hat auch alle weiteren Bände vorrätig.

Sherlock Holmes

Ihm entgeht nichts. Der größte aller Detektive erkennt in den kleinsten Indizien den roten Faden, der zum Täter führt. Die spannenden Fälle des größten Detektivs aller Zeiten, erzählt von Sir Arthur Conan Doyle, Gerald Frow und Frank Thomas.



Jeder Band bis zu 160 Seiten. Leinen gebunden, attraktiv gestaltet, farbiger Schutzumschlag. **DM 9,80**

Außerdem bisher erschienen: Der goldene Vogel, Das Zeichen der Vier, Die vertauschte Queen, Das heilige Schwert, Sein erster Fall, Das Tal der Angst, Das gelbe Gesicht, Die Teufelskrallen, Späte Rache, Der Vampir, Der Hund von Baskerville

FRANCKH
KOSMOS
Verlagsgruppe

Francis Galton – Tea for two und raus bist Du.

Francis Galton erblickte 1822 als Sohn eines reichen englischen Fabrikanten das Licht der Welt. Durch diese glückliche Fügung war er niemals gezwungen, seinen Lebensunterhalt mit anstrengender Arbeit zu verdienen. Nach einem Medizinstudium widmete er sich ausschließlich wissenschaftlichen Liebhabereien, und sein Londoner Haus (42, Rutland Gate) wurde bald zum Treffpunkt zahlreicher Kapazitäten der damaligen Zeit.



Sir Francis Galton

mitgliedern beschäftigten. Sehr bald dehnte er seine Sammlung auf andere Personen aus, und so kam relativ schnell eine Art Archiv zusammen, das sich im Prinzip mit den Meßkarten Alphonse Bertillons vergleichen ließ.

Als im Frühjahr 1888 die Nachricht von Alphonse Bertillons Ernennung von Paris nach London gelangte, bat die „Royal Institution“ sofort Sir Francis Galton, sich ausführlicher über die Bertillonage zu informieren. Nachdem er sich einmal auf dieses Gebiet begeben hatte, entschloß sich Galton, gleich das Thema mit aller Gründlichkeit abzuhandeln.

Durch Zufall wurde er an einen Artikel erinnert, der vor Jahren in der Zeitschrift „Nature“ erschienen war. Dort war ein Brief abgedruckt worden, der als Unterschrift den Namen William J. Herschel trug. Ihr seht, hier schließt sich der Kreis. Einer jener großen Zufälle, die oft eine entscheidende Rolle spielen, war hier passiert.

Galton beschloß, Herschel persönlich aufzusuchen, und besuchte den einigermaßen Genesenen in seinem Heim in Littlemore. Dort überließ der begeisterte Herschel seinem Besucher fast alle Unterlagen.

Beim Studium dieser Akten wurde Francis klar, daß hier vielleicht der Schlüssel zum größten Fortschritt in der Geschichte der Kriminalistik lag. Er stürzte sich in die Arbeit. Sein vordringlichstes Problem war die Klärung der Frage, ob sich die Fingerabdrücke bei zunehmendem Alter des Menschen verändern. Herschels Abdrucksammlung schien dafür mit Abdrücken aus drei Jahrzehnten untrügliche Beweise zu liefern. Galton war wie im Rausch. Er ließ fotografische Vergrößerungen von jedem Abdruck herstellen, und nach drei Jahren besaß er die größte Sammlung der Welt. Wie einst vor ihm Bertillon, hatte er jetzt das Problem, seine Abdrücke in eine sinnvolle Ordnung zu bringen. Zusammen mit seinem Mitarbeiter Collins machte er sich daran, die Grundmuster einzuteilen.

Spiralen, Kreise, Ellipsen, Doppelwirbel, schiefe Streifen brachten ihn fast zur Verzweiflung. Nach endlosen Versuchen gewann Galton schließlich die Gewißheit, daß es vier Grundtypen gäbe, von denen sich alle weiteren Muster ableiten ließen.

Im spannendsten Moment soll man abbrechen. Die Fortsetzung der Geschichte lest Ihr in KrimiZeitung Nr. 24. Ihr könnt gespannt sein, wie sich mit Francis Galton weitergegangen ist. Eine Story über New Scotland Yard liefern wir gratis dazu.

Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begann sich Galton für die Vererbungslehre zu interessieren. Angeregt hatte ihn dazu sein berühmter Vetter Charles Darwin (Ihr wißt schon, den mit den Affen). Francis begann also allerlei Unterlagen über Ähnlichkeiten von Verwandten zusammenzutragen, die sich hauptsächlich mit den Körpermaßen und typischen Merkmalen von einzelnen Familien-

Fähler sind menschlich oder Augen auf: Paul Pepper kommt



10 Fehler haben wir versteckt, wir hoffen, daß Ihr sie entdeckt. 10 Fehler sind doch gar nicht viel, Paul Pepper lädt Euch ein zum Spiel. Links seht Ihr unser Original, rechts wird die Sache schnell zur Qual. Wer eine falsche Stelle sieht, mit Kugelschreiber Kreise zieht, und wenn Ihr alle Fehler habt, wird's Rätsel einfach aufgepappelt. Nach Stuttgart schickt Ihr dann die Karten, der Krimi-Klub kann's kaum erwarten!

Schnipp, schnapp, ausgeschnippelt, mit dem Kleber aufgenippelt und damit zur Post getippelt. Statt 'ner schönen Ferienreise, gibt's 10 duftige Lesepreise! Countdown: 1. 12. 1985. Rück-Schick-Base: Redaktion KrimiZeitung, Franckh Verlag, Kennwort: Paul-Pepper-Suchspiel, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1.





Krimifreunde unter sich

Nr. 23

ACHTUNG! Unser neugeborener Detektiv-Club SKAT-Geheim möchte wissen wie man an Fälle rankommt. Wer Fälle in Raum Mülheim/Ruhr weiß, kann sie uns ja sagen. Außerdem möchten wir wissen, was für Material man braucht. DANKE im Voraus! Schreibt an: Kristina 4330 Mülheim/Ruhr
BRD

Achtung!!!! Unser Detektiv Club FJDC (Forschungsjäger Detektivclub) sucht Mitglieder im Raum Karlsruhe. Jedes Mitglied erhält ein Ausweis, Ausrüstung u.s.w. Es gibt auch eine Detektiv-Zeitung für 1 DM (4 Seiten) - Aufnahmeprüfung erforderlich - dann möchte ich im Raum Karlsruhe ein Netz bilden u.s.w. kein Rückporto!!!! Harald 7526 Zentern

An alle Detektivteams und Krimiclubs!!! Frisgebäckener Detektivclub sucht Informationen z.B. wie ihr an Fälle kommt, wie eure Zentrale eingerichtet ist, wie eure Einrichtung bzw. wie eure Ausrüstung aussieht. Wie ihr eure Visitenkarten macht und ob ihr gekaufte oder selbstgemachte Ausrüstung habt, wenn ja dann schreibt mir wie; u.s.w. Bitte schreibt mir! An Alexander 7570 Baden-Baden...

An alle Agenten + Spione in der BRD!!! Der junior SS07 (Secret Service 07) sucht Kollegen in ganz Deutschland mit denen er brieflichen Kontakt pflegen kann. Bin momentan noch allein stehender Agent, und hoffe, daß sich dies bald ändert. Wenn ihr mit mir zusammenarbeiten wollt, so schreibt an: SS07 Helmar 7530 Pforzheim. Außerdem würde ich gern wissen, wie ihr an Fälle herankommt.

Alle mal hören!!!! An alle Detektive in Deutschland, Schweiz und Österreich. Wir vier, Caroline (13), Karin (14), Petra (12) und Bernhard (14) sind Juniorendetektive und suchen Mitglieder. Ihr solltet 10-15 Jahre "jung" sein. Unser Club nennt sich CKPB. Es gibt auch eine Krimi-Zeitung mit Krimis, Rätseln, Tips und Tricks usw. Einen Ausweis bekommt ihr natürlich auch. Wenn ihr Lust habt, schreibt an: CAROLINE - SADRACH, 6020 INNSBRUCK/TIROL. PS: Rückporto ist nicht erforderlich. Bis bald!

Detektiv-Büro Die drei ??? sucht Kontakte mit anderen Clubs! Wir wollen eine „Brief-Lawine“ zustande bringen! Wer schreibt uns??? Bitte gebt euren Namen und eure Nummer (Urkunde-Ausweis) an! Unsere Adresse: Detektiv-Büro Die drei ???, Andreas 6102 Pfungstadt. PS: Die ersten 4 die uns schreiben bekommen eine Überraschung!!!

Hallo! An alle Junior-Detektive im Alter von 11-14 Jahren! Wir, die Schnüffler, suchen Mitglieder aus dem Raum Bayern. Es gibt Mitgliedsausweis und Urkunde u.s.w. Außerdem erhalten die ersten fünf Einsender ein drei ??? Buch. (Übernehmen auch Fälle in Bayern) Wer daran interessiert ist schreibt an: Bernd 8423 Abensberg 2. (Rückporto belegen, 0,80 DM). PS: Zweimal im Jahr treffen wir uns zu einem Zeltlager. Ziel: UNBEKANNT

Achtung, Achtung! Unser Detektivclub „Die Fußspuren“ sucht Mitglieder in allen Deutschsprachigen Ländern. Es gibt eine Klub-Urkunde, und alle zwei Monate eine Klubzeitung. Der erste Einsender bekommt eine ??? Kassetten ??? und der Doppelgänger. Schreibt an: Matthias 7595 sabachwalden

Hallo Leute! Ich suche Briefreunde, besonders aus dem Raum Hannover, Berlin, München, Bremen, Hamburg, Kassel, Wolfsburg, Braunschweig, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Kiel, Hildesheim, Norderny und Wilhelmshaven. Also, aus beinahe ganz Deutschland. Wenn ihr Lust habt, schreibt doch an, und wenn ihr zwischen 15 und 18 Jahren, KIRSTEN 3000 Hannover 91.

An alle Krimizeitungsfans! Suche nach Krimizeitungen von 1-20. Gebe pro Zeitung 2 Aufkleber. Schreibt an: Peter 4040 Neuss 1. Tel.: . Abnahme aller Zeitungen nur von Einzelperson. Beantworten nur den ersten Einsender, und bitte Telefonnummer dazu schreiben. Danke.

Das Detektivnetz „die grüne Spinne“ sucht in der ganzen Welt Mitglieder, die Deutsch oder Englisch können. Ausserdem bruchten wir Informationen ueber eure Faelle und Ausruestung. Die ersten 5 Einsendenden bekommen eine Ueberraschung. Robin 7250 Leonberg (ab 1. 10. im Baerenhof 10, 7250 Leonberg)

Das Detektivbüro „Die goldene Lupe“ braucht neue Fälle im Raum Wolfsburg! Außerdem wollen wir wissen wie man zu Fällen kommt, wie eure Zentrale eingerichtet ist, wie eure Ausrüstung besteht? Schreibt bitte an: Detektivbüro „Die goldene Lupe“, 3180 Wolfsburg 11

Achtung, an alle Detektivein. Wir brauchen noch ein paar Tips ueber die Zentrale und die dortige Einrichtung. Außerdem sollten wir wissen, wie man an Fälle herankommt. Wir suchen auch noch ein paar Detektivinnen, die mit uns zusammenarbeiten wollen. Schreibt an: Daniel 7312 Kirchheim/Teck.

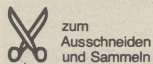
An alle Detektivclubs in Deutschland!!!! Wir, der Detektivclub Schwarzer Panther suchen Fälle im Kreis Gießen. Ferner möchten wir gerne Informationsmaterial (Zentrale, Visitenkarten, Aufnahmetests, Klubzeitung, u.s.w.) ueber eure Clubs. Unter den ersten drei Einsendern verlosen wir jeweils 3 Schneider Schuülerkalender 1985. Schreibt bitte an: Tim 6300 Gießen. Ich und unser Club wären euch sehr dankbar wenn ihr schreibt!!!!

Wir der Detektivclub „Mr. X und seine Leute“ suchen Mietglieder (im Alter von 0-100 J.) in der ganzen Welt! Wir sind 2 Jungen und 3 Mädchen im Alter von 10-15 Jahren. Wir haben schon einige tolle Fälle gelöst. Wir freuen uns auf jeden Brief!!! Nur mit Rückporto ausgestattete Briefe werden auf jeden Fall beantwortet. Schreibt an: Tanja 8000 München 45 oder Manuela 8000 München 45.

PS: Danke!
Achtung!?! Wir haben einen Club gegründet, aber wir suchen noch ein Mitglied „der Schnüffelbande“. Es sollte ein Mädchen zwischen 12-15 Jahren sein. Es wäre gut, wenn sie etwas für den Krimiclub mitbringen würde. z.B. interessante Fälle, Walky-Talky usw. Schreibt bitte an: Andreas 6870 Oberursel. Tel. . Ps: Sie sollte vom Kreis T.s. sein.

An alle, die sich bei einem Detektivclub anschließen wollen! Wer hätte Lust beim Club „Die Phantome“ mitzumachen? Es gibt jeden 2. Monat eine Klubzeitung, für jeden einen Ausweis, Urkunde und Kündigungspapire. Mitmachen können alle, die in der BR Deutschland wohnen, im Alter 10-16 Jahren. Das alles umsonst, und ohne Aufnahmetest. Außerdem möchte ich mit anderen Clubs Kontakt aufnehmen, und Erfahrungen austauschen. Vor allen Dingen suche ich Fälle, in Nordfriesland und Eichenstedt. Meldet euch bei: Andreas 2254 Friedrichstadt. PS.: Ihr braucht kein Rückporto beizulegen.

Wer ist 14-17 Jahre alt und sucht ein Detektiv, oder wer hätte Lust ein Detektiv Büro auf zu machen? Er/Sie müßten in Raum oder in Düsseldorf wohnen! Interessanten kommen am 20. 7. 1985 um 8.00-11.00 Uhr und 15.00-17.00 Uhr unter bei (ich heiße Birgitt) melden.



zum Ausschneiden und Sammeln
FRANCKH KRIMI EDITION

Krimi-Button Nr. 6

Hallo ihr „Ex“ Mitglieder der Detektei KLÜ! „Ex“ deshalb, weil wir unsere Detektei leider auflösen mußten. Bei allen, die uns seit 1979 geholfen haben Aufträge zu lösen möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir hoffen weiter, daß ihr wieder schnell einen neuen Wirkungskreis finden werdet, und das ihr dort viel schnüffeln könnt. Nochmals herzlichen Dank für Eure Mitarbeit. Tschüß Die DETEKTEI KLÜ

Verkaufe Krimizeitungsausgaben 9-17 + 19! Sowie 70 Bogen persönliches Hitchcockbriefpapier + 20 Umschläge für insgesamt 10 DM. Interessenten bitte an: Thomas 7930 Eningen/Do.

An alle Krimi Fans!!! Die schwarze Hand sucht Kontakt zu einer anderen Detektivbande. Außerdem wollen wir von Euch wissen wie ihr an Fälle kommt. Ihr könnt uns auch Fälle im Raum Freigericht schicken. Bitte schreibt an Die schwarze Hand, Melanie 6463 Freigericht 5. (Neuses), Tel.: . P.S. Ihr könnt uns auch anrufen.

Detektive aufgepaßt!!! Wir sind Anfänger und möchten wissen, wie wir an Fälle herankommen könnten, wenn ihr schon ein habt würde nur Kreis Ludwigsburg oder Stuttgart in Frage kommen und wir würden gern wissen wie eure Zentrale eingerichtet ist und was für Geräte ihr habt. Schickt an Holger 7016 Gerlingen. Eure Detektei AVO

An alle Krimiclubs!!! Ich suche Berichte ueber die von euch gelosten Fälle! Auch suche ich Tips zur Ausstattung einer Zentrale und wie man an Fälle kommt. Bitte schickt mir auch mal eine von euren Visitenkarten oder Klubzeitungen. Der erste der mir schreibt bekommt eine drei ???-Kassette. Schreib das bitte an folgende Adresse: 5630 Remscheid Alexander Im Voraus vielen Dank für alle Einsendungen!

Detektivclub ??? will ein Detektivnetz ueber ganz Deutschland gründen. Deswegen suchen wir Detektivclubs die Mitglieder im Alter von 9-11 Jahren haben. Wer Lust hat oder näheres darüber erfahren will schreibt an: Reinwald 8662 Helmbrechts

Wir, das IPI sucht Mitarbeiter in der ganzen Welt. Jeder der mitmachen will schickt bitte eine Postkarte od. einem Brief an Oliver 1200 Wien. Ihr bekommt dann genaue Informationen. Oder ruft mich unter der Telefonnummer (für nicht Wiener Vorwahl von Wien nicht vergessen) an.

Krimizeitung

Herausgeber: © Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Anschrikt: Krimi-Klub, Franckh'sche Verlagshandlung, Abt. 15, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1
Redaktion: Isidore Grau, Fritz Keller, Uschi Spieler, Armin Rudert, Corinne Hellmann
Layout: Roswitha Goy

PENG!
Schon waren wir im Gong

Mit
Rektor Klaus Havenstein
dem Kater Murks
Rordendstraße 64, 8000 München 40



An der Schreibmaschine sitzt Felix Huby selten, meistschreiber von Hand

Felix Huby im Verhör

»Beim Schreiben versuche ich immer auf der Seite der Schwächeren zu sein«

Wer einen Krimi-Autor interviewen will, braucht fast so viel Geduld, wie ein guter Detektiv. Felix Huby hatte sich mal wieder versteckt, um in Ruhe ein Fernsehbuch zu schreiben. Aber er sich d

keiner wußte, wie der da hingekommen war. Also haben sie erst mal mich und meinen Kollegen verdächtigt, wir hätten wie ein Reporter des Teufels das Zeug reinpräpariert.

„Das habe ich mir erworben, erarbeitet. Dann war ich von Anfang an, und bin es auch heute noch, viel mit Fachleuten der Polizei zusammen.“ „Nach Ihrem neusten, Paul P

Das ging alles blitzschnell. Wir konnten Euch leider vorher nicht mehr informieren! Aber vieleicht habt Ihr's dann doch selbst gemerkt!

Die Fernsehzeitschrift „Gong“ hat im September eine riesige Jugendaktion veranstaltet. Mit unserer neuen Krimireihe Paul Pepper von Felix Huby (Huby ist „Tatort“-Autor und derzeit erfolgreichster Kriminalchriftsteller Deutschlands). So hat Huby ueber drei Nummern von „Gong“ einen Krimi fabuliert, den es galt, selbst zu vollenden. Die Sieger konnten nach Einsendung ihres Manuskriptes tolle Preise gewinnen. Aber tröstet Euch darüber hinweg, falls Ihr davon nichts gewußt habt: Paul Pepper steht jederzeit zur Lektüre bereit. Acht Bände sind jetzt erschienen und stehen den ???-Bänden von Alfred Hitchcock in nichts nach.

Holt sie Euch dort, wo es Bücher gibt! Viel Spaß bei der neuen „Lese“! Übrigens, beim Buchonkel gibt es zur Zeit - so lange Vorrat reicht - ein superstarkes Riesen-Poster von Paul Pepper. Einen spritzigen Paul-Pepper-Sticker und natürlich auch die Paul-Pepper-Krimis. Also, Leute, nichts wie hin!

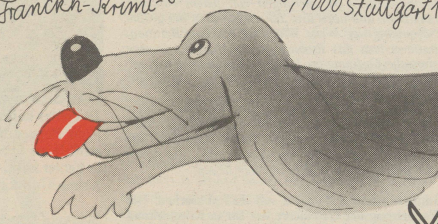
Lieferbar sind: Paul Pepper und das schleichende Gift, Paul Pepper und der Mann im Hintergrund, Paul Pepper und der schwarze Taucher, Paul Pepper und der stumme Zeuge, Paul Pepper und der tödliche Sprung, Paul Pepper und die rasende Jagd, Paul Pepper und die sechs Dunkel männer, Paul Pepper und die tickende Bombe.

Schnupper-Coupon oder Postkarte einsenden an Franckh-Krimi-Klub, Pf. 640, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle ab sofort - völlig kostenlos und unverbindlich für mich - die Franckh-Krimi-Zeitung. Jede neue Ausgabe wird mir dann per Post zugesandt.
Ich bin _____ Jahre alt.
(Brauchst Du nur angeben, wenn Du willst)

Meine Anschrift lautet:
Vorname _____ Name _____
Postleitzahl, Ort _____
Straße _____

Coupon nur einsenden, wenn Du es bis jetzt versäumt hast!



970 1809 85 150 197 Wbr.

